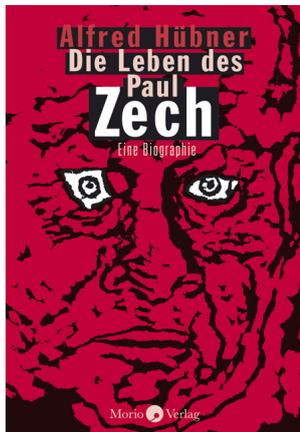


Hübner, Alfred: Die Leben des Paul Zech



Brandenburg, Schriftstellerleben, Dichter, Lebenslauf, Biografie, Karrier, Jahrhundertwende, Erster Weltkrieg, Verlag, Verleger, Bibliothek, Berlin, Plagiat, Bücherdiebstahl, Argentinien, Brasilien, Peru, CHile, Expedition, Schwindler, Erfolgsautor, Vilon, Alfred Hübner, Paul Zech, e-book, ebook

Bewertung: Noch nicht bewertet

Preis

Verkaufspreis48,00 €

[Stellen Sie eine Frage zu diesem Produkt](#)

Beschreibung

Alfred Hübner

Die Leben des Paul Zech

Eine Biographie

936 S., geb., 145 x 220 mm

ISBN 978-3-945424-91-9

Erschienen: August 2021

Alfred Hübner legt eine lebendig erzählte, auf neusten Forschungen beruhende Biografie vor, die auf rund 15-jähriger Recherche beruht und sämtliche Legenden Zechs mit Zeugnissen vergleicht. Heraus schält sich ein Leben aus vielen, das seinesgleichen sucht: Der Dichter Paul Zech (1881-1946) manipulierte seinen Lebenslauf nach Belieben. Als Sohn eines Seilers aus Westpreußen besuchte er kein Gymnasium und auch die Promotion zum Dr. phil. war frei erfunden. „Dr. Zech“ führte ein Doppelleben mit Familie und Sängerin Hilde Herb, die er gern als seine Frau ausgab. Die Jahre nach dem Ersten Weltkrieg bedeuteten den Höhepunkt seiner literarischen Karriere. Später zerstritt er sich mit seinen Verlegern, wurde Hilfsbibliothekar in der Berliner Stadtbibliothek und nach Plagiatsvorwürfen 1929 aus dem Schriftstellerverband ausgeschlossen. 1933 wurde Zechs Bücherdiebstahl im Dienst bekannt, er hatte 2500 Bände nebenbei verkauft. Angesichts einer Vorladung der Kripo verschwand er Anfang August 1933 aus Berlin nach Buenos Aires. Er gab sich als Verfolgter und ausgebürgerter Linksintellektueller aus, dessen Bücher sogar verbrannt worden seien. Die langen Expeditionen, die er in den 1930er Jahren gemacht haben will, darunter nach Brasilien, Peru oder Chile, sind bloße Fiktion. Das auf lange Sicht erfolgreichste Werk Zechs sind „Die Balladen und lasterhaften Lieder des

Herrn François Villon". Hier findet sich das berühmte Gedicht „Ich bin so wild nach deinem Erdbeermund“, das bei Villon keinerlei Vorbild hat. Der Villon hat es auf mehrere Hunderttausend Exemplare in 30 Auflagen gebracht und Zech postum zum Erfolgsautor gemacht – tragischerweise nicht unter seinem eigenen Namen.

Autor

Alfred Hübner, geb. 1940, Schauspielausbildung in München, dann Engagement in Braunschweig. Studium der Germanistik und Theaterwissenschaft an der FU Berlin, wiss. Mitarbeiter, Regieassistent, in Berlin u. a. bei Samuel Beckett, Dramaturg am Thalia Theater Hamburg, Promotion über Paul Zech, Leiter des Kulturamts der Stadt Pforzheim. Zuletzt Ausstellungsprojekte über Lou Albert-Lazard, Wilhelm Dieterle und Paul Zech.

E-Book

Das E-Book zu diesem Titel finden Sie bei allen gängigen E-Book-Plattformen, z.B. bei [Amazon](#) oder [ebook.de](#).

Pressestimmen

„Eine monumentale, akribisch recherchierte Biografie.“
Monika Vasik, Zwischenwelt, November 2022

„Hübner wandelt auf den Spuren Zechs in solch Detailtiefe und Facettenreichtum, dass einen Faszination und Abscheu in sinuskurviger Regelmässigkeit gebannt weiterlesen lassen.“
Till Schröder, Marginalien, 3.2022

„Eine beeindruckende Materialsammlung.“
Wolfgang Berger, Signum - Blätter für Literatur und Kritik, Sommer 2022

„Alfred Hübner legt eine akribisch recherchierte und unterhaltsam geschriebene Biographie des expressionistischen Dichters und Schriftstellers vor.“
Uta Volz, Pforzheimer Zeitung, 5. Mai 2022

„Dies und viel mehr, akribisch und spannend erzählt, kann man in diesem umfangreichen, wuchtigen und grandiosen Buch von Alfred Hübner nachlesen, einem Standardwerk.“
Simon Berger, Bücherschau, 22. April 2022

„Es entsteht eine Chronik der laufenden Ereignisse, eine Art Protokoll, ein "Flickenteppich", der nicht ohne Reiz ist.“
Michael Buselmeier, Rhein-Neckar-Zeitung, 8./9. Januar 2022

„Das Leben des Schriftstellers und Dichters erscheint wie ein Roman; die Biographie ist spannend zu lesen.“
Hajo Jahn, Else Lasker-Schüler-Gesellschaft, 12/6/2022

„Ein wissenschaftlicher Gewinn ist, dass Hübner in 15-jähriger Recherche und 100 Seiten Quellenverzeichnis Zechs selbstgestreute Legenden, denen manche teilweise aufgesessen waren, demystifiziert.“
Thomas Elkeles, der Freitag, 6. Dezember 2021

„Die Energie, Zähigkeit und Akribie des Biografen beim Entwirren der von Paul Zech mit Fleiß betriebenen Verdunklungen, Maskeraden und Lügen nötigt allergrößten Respekt ab.“
Albrecht Franke, Ossietzky, 4. Dezember 2021

„Über weite Strecken ist das Buch eine Kriminalgeschichte, welche anrühige Details und echte Delikte im Leben Paul Zechs akribisch nachweist.“

Ulrich Klan, 30. Rundbrief der Armin T. Wegner Gesellschaft, Dezember 2021

„Hübners Text, dem es durchaus immer wieder gelingt, trotz der wissenschaftlichen Fülle unterhaltsam zu erzählen, vergleicht detailgetreu das, was Zech über sich selbst verbreitete, mit Fakten-Zeugnissen der unterschiedlichsten Originalquellen.“

Stefan Seitz, [Wuppertaler Rundschau](#), 18. November 2021

„Alfred Hübners Arbeit zeichnet dieses schwierige Leben, den dauernden Kampf gegen innere und äußere Windmühlen, akribisch und, bei aller kritischen Betrachtung der Handlungen Zechs, mit großer Empathie nach.“

Gert Eisenbürger, [Die Informationsstelle Lateinamerika](#), November 2021

„Hübner geht streng chronologisch vor, wodurch ein überaus lebendiges Porträt entsteht. Die Biographie vermittelt neben dem Leben Zechs ein aufschlussreiches Bild der literarischen Szene der Zeit, mit all ihren Freund- und Feindschaften, all den Intrigen und verschiedenen weltanschaulichen Positionen, der Unmenge an Zeitschriften, sowie den Jahren der Emigration.“

Wonne, SAX - Das Dresdner Stadtmagazin, Oktober 2021

„Der Autor will mit seinem farbigen Lebensbild für ein Wieder-Kennen-Lernen des bedeutenden Lyrikers und frühen Vertreters einer Literatur der Arbeitswelt werben.“

ekz.bibliotheksservice, 18. Oktober 2021

„Man merkt: Hübner hat das alles tatsächlich gelesen, hat die Quellen nachgeprüft, die tatsächlichen Lebensstationen Zechs, seine wirklichen Aufenthalte und tatsächlichen Begegnungen. Er lässt ihm nichts durchgehen, schafft damit aber auch so etwas wie eine gewaltige Rehabilitation.“

Ralf Julke, [Leipziger Internetzeitung](#), 10. Oktober 2021

„Man hat den Eindruck, dass nach dieser materialreichen und sorgfältig recherchierten Biographie dem Bild von Paul Zech nichts mehr hinzuzufügen ist.“

Harald Lützenkirchen, Nachrichtenbrief der Kurt Hiller Gesellschaft e.V., September 2021

„Das Leben von Paul Zech ist facettenreich und widersprüchlich. Daher ist es spannend und unterhaltsam, diese Biographie zu lesen.“

Franz Joachum Schultz, [Alliteratus](#), 21. August 2021

„Hübners gut lesbare Monumentalbiografie setzt neue Maßstäbe.“

Walter Gödden, Westfalenspiegel, 6/2021